



Bündner Naturmuseum
Museum da la natira dal Grischun
Museo della natura dei Grigioni

HAUS ZEITUNG

NR. 59, DEZEMBER 2017

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Wenn **Wissenschaftler** eine neue Tier- oder Pflanzenart finden und erstmals dokumentieren, ist das stets eine aufregende Sache. Denn jeder Fund einer neuen Art erweitert unser Wissen über die Vielfalt des Lebens auf der Erde. Seit Mitte November ist im Bündner Naturmuseum ein Fisch aus der Gruppe der Quastenflosser zu bestaunen. Gefunden wurde er in der Landschaft Davos von Forschern der Universität Zürich. Gestorben ist er vor über 240 Millionen Jahren und nun in gewissem Sinne wiedergeboren. Quastenflosser gibt es noch heute, wenn auch als andere Arten. Obwohl die Welt heute anders aussieht als damals, hat die Lebensform «Quastenflosser» bis heute überdauert. Der Fund zeigt daher, wie Pflanzen und Tiere sich an den Wandel ihrer Umwelt über enorme Zeiträume anpassen können, wenn die Bedingungen und die Geschwindigkeit der Änderungen dies zulassen. Wo steht wohl der Mensch in 240 Millionen Jahren?

Die Fähigkeit, über solche Zeiträume hellzusehen ist mir natürlich nicht gegeben. Jene, auf das Jahr 2017 zurückzuschauen, hingegen schon. Glücklicherweise – denn wir, das Team des Bündner Naturmuseums, schätzen uns ausserordentlich glücklich, einmal mehr auf ein tolles Jahr zurückblicken zu dürfen. Dies ist nur möglich, weil Sie uns durch Ihre Besuche und Ihre Teilnahme an den Veranstaltungen tagtäglich Ihr Interesse an unserer Arbeit mitteilen. Dafür danken wir Ihnen ganz herzlich. Wir wünschen Ihnen einen frohen Jahreswechsel und einen guten Start ins 2018. //

Querschnitt eines Turmalins
Foto: Paul Rustemeyer

Ueli Rehsteiner, Museumsdirektor

KRISTALLMAGIE – VERBORGENER ZAUBER DUNKLER TURMALINE

Bis 21. Januar 2018

Die Sonderausstellung «Kristallmagie – Verborgener Zauber dunkler Turmaline» gibt Einblick in das mit unglaublichen Formen und Farben aufwartende Innenleben von Turmalinen und begeistert unsere Besucherinnen und Besucher. Möglich wurde dies durch unzählige Dünnschliffe aus diesen Kristallen, die Paul Rustemeyer in langjähriger Arbeit gefertigt und zu einer eindrucksvollen Ausstellung zusammengetragen hat. «Kristallmagie» ist sowohl ein ästhetisches als auch ein wissenschaftliches Erlebnis. Denn die Exponate zeigen, dass sich in Turmalinen Prozesse abgespielt haben, die jenen bei Lebewesen nicht unähnlich sind. Sie wachsen und zeigen «Jahrringe», sie können wie Knochen zerbrechen und wieder verheilen, sie zeigen Anomalien in ihrer Kristallstruktur wie es auch in den Zellen der Gewebe von Tieren regelmässig geschieht.

Besonders erwähnenswert sind mehrere Turmaline aus Graubünden, die im Rahmen der Ausstellung erstmals öffentlich zu sehen sind. Sie werden ergänzt durch Exponate, die in der Dauerausstellung «Erdwissenschaften» im 2. Obergeschoss des Bündner Naturmuseums stehen. Spezielle Stücke sind die sogenannten «Faserturmaline». Sie sehen aus wie Asbest (sind es aber nicht) und weichen damit in ihrer Form völlig vom Bild der anderen Turmaline ab. Eine spezielle Wirkung erzielen sie, wenn sie von Quarz – allgemein bekannt als Bergkristall – überwachsen werden. Lichtbrechungseffekte erzeugen eine bläuliche Farbe, die diesen sogenannten Blauquarz zu einem Bijou macht. Ein Blauquarz in den Vitrinen im 2. Obergeschoss dürfte weltweit zu den Schönsten seiner Art gehören.

Die Ausstellung ist noch bis zum 21. Januar 2018 zu besichtigen. Im Rahmenprogramm werden die unten erwähnten Veranstaltungen angeboten. (ur) //

Rahmenprogramm zur Sonderausstellung
«Kristallmagie – Verborgener Zauber dunkler Turmaline»

Mittwoch, 27. Dezember 2017, 17.00 Uhr
WELT DER KRISTALLE
Familienführung

Mittwoch, 10. Januar 2018, 12.30 Uhr
Rendez-vous am Mittag im Bündner Naturmuseum
TURMALINERLEBNIS MADAGASKAR
Vortrag von Paul Rustemeyer

Sonntag, 21. Januar 2018, 11.00 & 15.00 Uhr
**KRISTALLMAGIE – VERBORGENER ZAUBER
DUNKLER TURMALINE**
Letzter Tag mit Führungen durch die Sonderausstellung
Dauer jeweils ca. 45 Minuten

NEUE MINERALIEN

Mehrere neue Mineralien bereichern seit kurzem die Vitrinen im 2. Obergeschoss und in der Sonderausstellung «Kristallmagie». Es handelt sich um Blauquarz (Herkunft: Felsberg, Calanda), Turmaline (Tujetsch, Surselva), Hessonit (Tujetsch, Surselva) sowie zwei Fluorite (Vals). Insbesondere die beiden Fluorite faszinieren mit ihrer roten Farbe auf hellem Granit. (ur) //



Fluorit, Vals Foto: BNM

BNM ET CETERA

VOLKSZÄHLUNG BEI DEN SÄUGETIEREN

Rund 90 wild lebende Säugetierarten kommen in der Schweiz vor. Die Schweizerische Gesellschaft für Wildtierbiologie SGW-SSBF erarbeitet zur Dokumentation ihrer Vorkommen einen neuen Säugetieratlas für die Schweiz und Liechtenstein. Der neue Atlas wird eine wichtige Grundlage für Wissensvermittlung, Forschung und Naturschutz darstellen. Im Vergleich mit der letzten Ausgabe von 1995 werden sich Änderungen in Verbreitung und Häufigkeit der einzelnen Arten dokumentieren lassen.



Wie verbreitet ist der Fuchs in Graubünden? Foto: U. Rehsteiner

Auch die breite Öffentlichkeit ist aufgerufen, sich an der Datenerfassung zu beteiligen. Beobachtungen können im Internet unter <http://saeugetieratlas.wildernachbarn.ch> gemeldet werden. Hier finden sich auch Artbeschreibungen, Beobachtungstipps und Informationen, was man zum Schutz und zur Förderung der Säugetiere unternehmen kann. Das Bündner Naturmuseum nimmt als regionaler Ansprechpartner unter info@bnm.gr.ch oder 081 257 28 41 Beobachtungsmeldungen entgegen. Totfunde von Kleinsäugetern können mit Angaben zu Fundort und Funddatum im Naturmuseum abgegeben werden. Melden Sie Ihre Wildtier-Beobachtungen auf <http://saeugetieratlas.wildernachbarn.ch> und tragen Sie so zum neuen Säugetieratlas bei. Jede Meldung ist wichtig. (sgw/ur) //

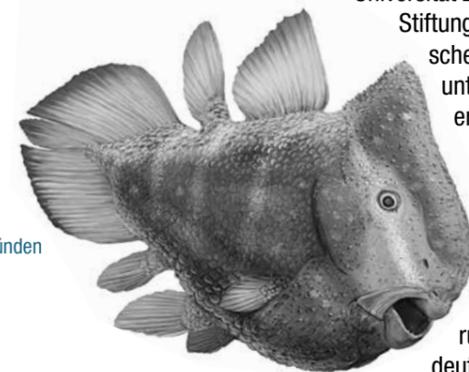
GRÜNER KLEE UND DYNAMIT – DER STICKSTOFF UND DAS LEBEN

11. April – 26. August 2018

Von 11. April bis 26. August 2018 wird die Sonderausstellung «Grüner Klee und Dynamit – Der Stickstoff und das Leben» im Bündner Naturmuseum zu besichtigen sein. Erstellt wurde sie vom Carl Bosch Museum und der Universität Augsburg.

Stickstoff ist in Luft und Boden allgegenwärtig und hat enormen Einfluss auf das Leben auf der Erde. So besteht beispielsweise die Luft zu beinahe 80% aus Stickstoff. Für das Wachstum von Pflanzen und der sich daraus ergebenden Nahrungsketten sowie als Bestandteil von lebenswichtigen Substanzen wie Eiweiss und der Erbsubstanz DNA ist er unersetzlich. Stickstoff wird beispielsweise bei der Verbrennung fossiler Brennstoffe freigesetzt, was zu flächigen Düngereffekten in unserer Landschaft beiträgt. Stickstoff ist ein Grundbaustein des Sprengstoffs Dynamit, der vom schwedischen Chemiker Alfred Nobel erfunden wurde – ohne Stickstoff gäbe es keine Nobelpreise.

Die Ausstellung «Grüner Klee und Dynamit – Der Stickstoff und das Leben» wird am Dienstag, 10. April 2018, 19.15 Uhr mit einer öffentlichen Vernissage im Saal Brandis B12 neben dem Naturmuseum und anschliessender Besichtigung der Ausstellung eröffnet. Jedermann ist herzlich dazu eingeladen. (ur) //



Foreyia maxkuhni, ein
Quastenflosser aus Graubünden
Illustration: A. Beneteau

BNM ET CETERA

BNM-AUSSTELLUNGEN UNTERWEGS

Die vom BNM erstellten Wechselausstellungen sind zur Zeit in anderen Museen unterwegs. Die Ausstellung «**Wunderwelt der Bienen**» ist bis 18. Februar 2018 im Naturama Aargau in Aarau zu besichtigen. Vom 1. März bis 4. September 2018 wird sie im Naturmuseum Olten zu Gast sein.

Die Wechselausstellung über den **Fischotter** ist bis 4. März 2018 im Seemuseum Kreuzlingen zu sehen. Von 21. März bis 31. Oktober 2018 wird sie im Besucherzentrum Sihlwald sein. (ur) //



Foto: L. Cavin

BNM DAUERAUSSTELLUNG

NEUARTIGER FOSSILFUND AUS GRAUBÜNDEN

Ein neuer Fossilfund aus dem Ducangebiet bei Davos bereichert die Ausstellungen des Bündner Naturmuseums. Er zeigt den Fisch *Foreyia maxkuhni* und dokumentiert eine weltweit neue Art aus der Gruppe der Quastenflosser. Der 241 Millionen Jahre alte Fisch ist perfekt erhalten und erlaubt eine neue Sicht auf die Evolution dieser urtümlichen Fische, die am Ursprung der vierfüssigen Wirbeltiere stehen. Dies zeigen Untersuchungen von Paläontologen aus Genf, Zürich und Basel. Seinen Namen erhielt er zu Ehren von Max Kuhn aus Uster, der die Präparation finanziell unterstützte.

Der Fisch wurde vom engagierten Amateurpaläontologen Christian Obrist entdeckt, der sich seit 20 Jahren an Fossilengrabungen der Universität Zürich beteiligt. In dem vom Kanton Graubünden, der Stiftung Sammlung Bündner Naturmuseum, dem Schweizerischen Nationalfonds sowie Stiftungen und Privatpersonen unterstützten Projekt konnten schon viele ausgezeichnete Fossilien geborgen werden.

Der 20 cm lange *Foreyia maxkuhni* ist charakterisiert durch einen grossen Kopf mit stark erhöhter Stirn, ein kleines, gegen unten gerichtetes Maul und einen extrem kurzen Körper mit kräftigen Flossen. Bezeichnend sind die quastenartige Schwanzflosse und die rundlichen Schuppen mit Hohlstacheln. Die Körperform deutet darauf hin, dass der Quastenflosser nicht wie sein berühmter heutiger Nachfahre *Latimeria* im tiefen Wasser lebte, sondern Flachwasserbereiche bevorzugte. Vermutlich haben genetische Mutationen zu Änderungen im Körperbau geführt, die die Besiedlung des Flachwassers begünstigten. Die eigenartige Körperform weist erstmals auf abweichende Formen in der sonst relativ starren Evolutionslinie zu den heutigen Quastenflossern hin, die auch als «lebende Fossilien» bezeichnet werden. (hf, ur) //

PILZE

Im 1. Obergeschoss sind Modelle von Pilzen zu bewundern, die von echten kaum zu unterscheiden sind. Gefertigt wurden sie von Klaus und Liselotte Wechsler aus Bremen. Bei den Nachbildungen handelt es sich um Abgüsse von echten Pilzen. Aus jeder Form kann nur eine einzige Reproduktion in guter Qualität hergestellt werden. Alle Pilze unserer Ausstellung sind daher Unikate und wurden extra für das Bündner Naturmuseum gefertigt. Liselotte Wechsler hat sie in mühevoller Kleinarbeit von Hand bemalt. Die Modelle in unserer Ausstellung zeigen einen Ausschnitt des faszinierenden Formen- und Farbenreichtums der Pilze des Kantons Graubünden. (ms) //

Pilzmodelle aus echten Pilzen
Foto: BNM

OBJECTS DAL MNG

BULIEUS

En il 1. plaun sura sa laschan admirar models da bulieus che n'èn strusch da distinguer da dretgs bulieus. Ils models èn vegnids fatgs da Klaus e Liselotte Wechsler da Brema. Las imitaziuns èn culadas da dretgs bulieus. Da mintga furma po vegnir fatga mo in'única reproducziun en buna qualitat. Tut ils bulieus da nossa exposiziun èn pia unicats ed èn vegnids fatgs aposta per il museum da la natira dal Grischun. Liselotte Wechsler als ha picturà a maun en ina lavur minuziusa stentusa. Ils models en nossa exposiziun mussan in extract da la ritgezza da furmas e da colurs dals bulieus dal chantun Grischun. (ms) //

OGGETTI DEL MNG

FUNGHI

Al primo piano è possibile ammirare modelli di funghi estremamente simili agli originali. Queste riproduzioni sono state realizzate da Klaus e Liselotte Wechsler di Brema e sono calchi di funghi veri. Da ogni forma si riesce a ricavare un'unica copia di buona qualità. Per tale motivo tutti i funghi presenti nella nostra mostra sono dei pezzi unici creati appositamente per il Museo della natura dei Grigioni, minuziosamente dipinti a mano da Liselotte Wechsler. I modelli esposti permettono di farsi un'idea dell'affascinante varietà di forme e di colori dei funghi presenti nel Cantone dei Grigioni. (ms) //

«ENTFÜHRUNGEN» IM NATIONALPARK- ZENTRUM ZERNEZ

In der neuen Sonderausstellung im Nationalparkzentrum in Zernez trifft Kunst auf Wissenschaft: Studierende der Zürcher Hochschule der Künste interpretieren die genetische und ökologische Forschung am Steinbock. Sie haben im engen Austausch mit Forschungsinstitutionen Werke entwickelt, die in der Ausstellung «Entführungen – Kunst, Wissenschaft und die DNA des Steinbocks» zu entdecken sind. Die Ausstellung schlägt eine Brücke zwischen künstlerischen und naturwissenschaftlichen Recherchen im Zusammenhang mit der genetischen Forschung zum Steinbock. Das Bündner Wappentier war vor 200 Jahren in der Schweiz ausgestorben und konnte nur durch den Schmuggel von Tieren aus Italien in den Schweizer Alpen wieder Fuss fassen. Im 1914 gegründeten Schweizerischen Nationalpark wurden erste Tiere im Jahre 1920 am Piz Terza angesiedelt. Diese Tiere waren später auch verantwortlich für die Gründung der Population rund um den Piz Albris bei Pontresina.

Vernissage am 14. Dezember 2017 um 19 Uhr
Ausstellung vom 15. Dezember 2017 bis 21. Oktober 2018
www.nationalparkzentrum.ch (hl) //



Foto: Regula Barth, ZHdK

BNM KURS

FELDBOTANIKKURS

Die Fortgeschrittenen Exkursionen bauen auf dem Wissen des Feldbotanik Grundkurses auf und können von allen Interessierten mit Vorkenntnissen besucht werden. Die Exkursionen finden an sechs Terminen von April bis Oktober 2018 statt. Die Exkursionstage oder Wochenenden können einzeln gebucht werden. Die Feldbotanik-Zertifikatsprüfungen SBG 200 «Bellis» und auch SBG 400 «Iris» können am 29. Juli 2018 im Bündner Naturmuseum absolviert werden. Diese stehen allen Interessierten unabhängig von der Teilnahme an den Kursen offen. Anmeldungen bitte bis 30. Juni 2018 an Patrick Kuss (patrick.kuss@feldbotanik.de). Detaillierte Informationen sind auf der Webseite des Naturmuseums zu finden. //

DAS MAUERSEGLER- INVENTAR FÜR DIE STADT CHUR IST DA

Die eleganten und rasanten Flüge der Mauersegler beleben in den Sommermonaten den Himmel auch über Chur. Diese faszinierenden Vögel brüten in der Schweiz praktisch ausschliesslich an Gebäuden. Die Brutplätze werden oftmals über viele Jahre benutzt. Leider werden sie bei Renovierungen oftmals durch Unkenntnis der Vorkommen zerstört. Die moderne Bauweise bietet Mauerseglern nur selten günstige Brutbedingungen.

Um einer weiteren Abnahme von Nistplätzen vorzubeugen, erfassen der Vogelschutz Chur und das Bündner Naturmuseum von 2013 bis 2016 die Brutplätze des Mauerseglers in Chur. Mitglieder des Vogelschutzes Chur suchten gezielt nach Brutplätzen, viele weitere Hinweise erhielt das Naturmuseum aus der Bevölkerung. Nun wurden sämtliche gemeldeten Feststellungen zu einem Inventar zusammengefasst. Es soll helfen, Nistplätze von Mauerseglern bei Renovierungen in der Planung frühzeitig zu erkennen und zu berücksichtigen.

Das Dokument kann im Internet unter www.naturmuseum.gr.ch oder <http://vogelschutz-chur.ch/> eingesehen werden. Weitere Mitteilungen über Nistplätze von Mauerseglern nimmt das Bündner Naturmuseum auch in Zukunft gerne entgegen. (ur) //

BNM KURS

WILDKUNDLICHE KURSE 2018

In den Wildkundlichen Kursen vermitteln erfahrene Wildtierbiologinnen und -biologen Wissenswertes über die faszinierende Welt der einheimischen Säugetiere und Vögel und deren Lebensräume. Die Kurse richten sich sowohl an Kandidatinnen und Kandidaten der Jagdeignungsprüfung als auch an alle naturinteressierten Laien! Die Referenten sind Mitglieder des Arbeitskreises der Bündner Wildtier- und Fischereibiologen und mit Wildtieren in Theorie und Praxis vertraut.

Die «Wildkundlichen Kurse» finden vom 23. Januar bis 17. Februar 2018 im Bündner Naturmuseum in Chur und vom 25. Januar bis 17. Februar 2018 im «Auditorium im Schlossstall» des Schweizerischen Nationalparks in Zernez statt. Am 24. Februar 2018 wird zudem ein Kurs im Bündner Naturmuseum in Italienisch durchgeführt.

Die Kurse können einzeln gebucht werden. Interessentinnen und Interessenten erhalten die ausführlichen Informationen unter www.naturmuseum.gr.ch oder im Bündner Naturmuseum (Tel. 081 257 28 41 oder info@bnm.gr.ch). Anmeldeschluss ist jeweils spätestens eine Woche vor Kursbeginn. //

NATURFORSCHENDE GESELLSCHAFT GRAUBÜNDEN

Dienstag, 16. Januar 2018, 20.15 Uhr

MODERNE CHIRURGIE: HIGHTECH ODER DOCH NOCH (KUNST-) HANDWERK?

Prof. Dr. med. Markus Furrer, Kantonsspital Graubünden

Dienstag, 20. Februar 2018, 20.15 Uhr

VOGELSTIMMEN UND MUSIK

Dr. Christian Marti, Biologe, ehem. Bibliothekar der Schweizerischen Vogelwarte und Hobbymusiker

Donnerstag, 8. März 2018, 20.15 Uhr

VERLEIHUNG DES NGG-FÖRDERPREISES FÜR DIE BESTEN MATURARBEITEN IM BEREICH NATURWISSENSCHAFTEN

Präsentationen der ausgezeichneten Maturandinnen und Maturanden

Donnerstag, 22. März 2018, 20.15 Uhr

PFLANZEN AM LIMIT – LEBEN AN EXISTENZGRENZEN IM GEBIRGE

Prof. Dr. Christian Körner, Universität Basel

Donnerstag, 5. April 2018

**19.15 Uhr
GENERALVERSAMMLUNG NGG**

20.15 Uhr

FOSSILIEN IN GRAUBÜNDEN: VOM KNOCHENFUND ZUM FLUGSAURIER UND «URKROKODIL»

Rico Stecher, Hobby-Paläontologe, Sekundarlehrer und ehrenamtlicher Mitarbeiter im Bündner Naturmuseum

Die Anlässe der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden finden jeweils im Bündner Naturmuseum oder im Tagungszentrum B12 neben dem Naturmuseum statt.

Nichtmitglieder der NGG sind gebeten, einen Unkostenbeitrag von CHF 10.– pro besuchten Anlass beizusteuern. Für Lehrlinge, Schüler und Studierende ist die Teilnahme kostenlos.

Die Anlässe der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden finden jeweils im Bündner Naturmuseum, Masanserstrasse 31, Chur oder im Saal Brandis B12 (neben dem Bündner Naturmuseum) statt.

Weitere Informationen:

www.naturmuseum.gr.ch/index.php?id=ngg

NEUAUFLAGE DES ERFOLGREICHEN KINDERSTADTPLANS



2007 lancierten die Vermittlerinnen und Vermittler des Bündner Naturmuseums, des Bündner Kunstmuseums und des Rätischen Museums einen Kinderstadtplan, der den Besuch der Bündner Hauptstadt und den Weg in die drei kantonalen Museen für Gross und Klein zu einem einzigartigen Erlebnis machen.

Der kindgerecht illustrierte Plan soll Neugierde und Lust auf einen Museumsbesuch wecken und Familien und das junge Museumspublikum begleiten und in die besonderen Ausstellungen der drei Häuser führen. An 18 Orten in der Altstadt können unterschiedliche Aufgaben gelöst werden. Natürlich geht die Entdeckungsreise in den Museen weiter! Dort stehen jeweils weitere Aufträge oder Aufgaben bereit.

Der gratis abgegebene Plan trägt viel zu einem erlebnisreichen, familienfreundlichen Besuch der Stadt Chur und der Museen für Einheimische und Gäste bei. Bis heute wurden über 80 000 Exemplare des Kinderstadtplans abgegeben.

Nach 10 Jahren ist der Kinderstadtplan nun neu überarbeitet, angepasst und ergänzt worden. Ab dem Frühjahr 2018 wird die Neuauflage dieses erfolgreichen Produkts in den drei kantonalen Museen, beim Amt für Kultur oder bei Chur Tourismus erhältlich sein. (fc) //

TAGUNG DER ORNITHOLOGISCHEN ARBEITSGRUPPE GR

Am Samstag, 6. Januar 2018, 10.15–17.00 Uhr findet im Tagungszentrum Brandis B12 neben dem Naturmuseum die alljährliche Tagung der Ornithologischen Arbeitsgruppe Graubünden (OAG) statt. Vorträge behandeln die Themen Weissrückenspecht, Vogelzug, Dohlen und aussergewöhnliche ornithologische Feststellungen. Weitere Informationen zur Tagung sowie die Unterlagen für die Anmeldung sind zu finden unter www.naturmuseum.gr.ch (ur) //

ÖFFNUNGSZEITEN ÜBER NEUJAHR

Das Bündner Naturmuseum ist über Weihnachten und Neujahr ausser am 25. Dezember 2017 und 1. Januar 2018 täglich von 10–17 Uhr geöffnet. //

DIALOG NATUR 2018

Wissenswertes zur Natur Graubündens im Spannungsfeld zwischen Nutzung und Schutz

Die Natur Graubündens ist äusserst vielfältig. Eine Vielzahl an Lebensräumen wie Wälder, Feuchtgebiete und Wiesen beherbergt eine reiche Tier- und Pflanzenwelt, darunter auch zahlreiche gefährdete Arten. Die Natur Graubündens ist jedoch über weite Teile keine unberührte Wildnis, sondern vom Mensch beeinflusst. Die Umgestaltungen durch Siedlungen, Wasserkraft- und Tourismusnutzungen oder der Landwirtschaft sind unschwer erkennbar, andere Veränderungen, wie die Zusammensetzung der Bäume in den Wäldern, fallen kaum auf.

Im Kurs Dialog Natur stellen Fachleute aus kantonalen Amtsstellen, dem Bündner Naturmuseum, der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden sowie Naturschutzorganisationen anlässlich von Exkursionen wichtige Lebensräume des Kantons mit ihrer Flora und Fauna vor und zeigen anhand von Fallbeispielen, welche Nutzungsansprüche und Schutzinteressen an Natur und Landschaft bestehen.



Foto: BNM

Dialog Natur ist für alle interessierten Personen offen. Es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. Das Kursgeld beträgt Fr. 250.–, Mitglieder einer Trägerorganisation erhalten Fr. 20.– Ermässigung. Der Kurs Dialog Natur kann nur als Ganzes gebucht werden. Eine Anmeldung ist obligatorisch. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Berücksichtigung in der Reihenfolge der Anmeldung.

Anmeldungen bitte an: Bündner Naturmuseum, Kurs Dialog Natur, Masanserstrasse 31, 7000 Chur, Tel. 081 257 28 41, E-Mail: barbara.brunold@bnm.gr.ch
Anmeldeschluss ist der 28. Februar 2018
Weitere Infos unter www.naturmuseum.gr.ch //

AUSGABE JAGD- UND FISCHEREIPATENTE

Auch im Jahr 2017 wurde wieder rege vom Angebot Gebrauch gemacht, Jagd- und Fischereipatente im Bündner Naturmuseum zu erwerben. 2363 Fischereipatente und 1908 Jagdpatente wurden bis 27. November 2017 ausgestellt. Die Ausgabe der Fischereipatente für die kommende Saison beginnt am Mittwoch, 17. Januar 2018. Patente sind jeweils von Dienstag bis Samstag, 10.00–17.00 Uhr am Empfang des Bündner Naturmuseums erhältlich. (pm) //

AUS DEM SHOP

Nicht nur wer sich am «Langen Samstag» von den Ausführungen des Geologen Dr. Jürg Meyer über die Alpenbildung fesseln liess, ist sicherlich an seinen Büchern interessiert. Sie sind ab sofort in unserem Shop erhältlich.



Neu erschienen und beinahe ein Muss für alle Fischer, Naturinteressierte und Gewässerfreunde Graubündens ist das Buch «Fische und Krebse in Graubünden» von Dr. Marcel Michel vom Amt für Jagd und Fischerei Graubünden.



Und immer wieder schmücken neue Bücher und kuschlige Tiere unseren Shop:



Die vorgestellten Artikel können im Shop des Bündner Naturmuseums gekauft werden oder wir schicken Ihnen diese per Post zu. (bb) //

RENDEZ-VOUS AM MITTAG

Veranstaltungen für alle, die ihre Allgemeinbildung im Bereich Natur erweitern möchten.

Mittwoch, 10. Januar 2018, 12.30–13.30 Uhr
TURMALINERLEBNIS MADAGASKAR

mit Paul Rustemeyer, Produzent der Sonderausstellung
«Kristallmagie – Verborgener Zauber dunkler Turmaline»

Mittwoch, 14. Februar 2018, 12.30–13.30 Uhr
WILDEREI IM RÄTISCHEN DREILÄNDERECK

mit Heinrich Haller, Direktor Schweizerischer Nationalpark, Zernez

Mittwoch, 21. März 2018, 12.30–13.30 Uhr
VIEL MEHR ALS ALTE KNOCHEN – PRÄHISTORISCHE TIERFUNDE IN GRAUBÜNDEN

mit Thomas Reitmaier, Leiter Archäologischer Dienst Graubünden

Mittwoch, 18. April 2018, 12.30–13.30 Uhr
«INGIO VIA?» – WOHER DIE HIRSCHEN KOMMEN UND WOHIN SIE GEHEN

mit Thomas Rempfler, Schweizerischer Nationalpark, Zernez

Mittwoch, 16. Mai 2018, 12.30–13.30 Uhr
GLÜHWÜRMCHEN

mit Stefan Ineichen, Ökologe, Verein Glühwürmchen Projekt, Zürich

Mittwoch, 13. Juni 2018, 12.30–13.30 Uhr
INVASIVE MÜCKENARTEN: EINE BEDROHUNG FÜR DIE SCHWEIZ?

mit Pie Müller, Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH), Basel

Mittwoch, 18. Juli 2018, 12.30–13.30 Uhr
GRÜNER KLEE UND DYNAMIT – DIE GESCHICHTE DES STICKSTOFFS

Führung durch die Sonderausstellung

Im Bündner Naturmuseum oder im Saal Brandis B12 neben dem Naturmuseum.

NATURsPUR

Naturkundliche Vorträge für Menschen ab 9 Jahren
Flurin Camenisch, Zoologin und Museumspädagogin, erzählt und visualisiert spannende Naturphänomene.

Mittwoch, 4. April 2018, 17.00–17.45 Uhr
BEUTETIERE UND IHRE RÄUBER – DAS «GUTE» UND DAS «BÖSE» IN DER NATUR

Mittwoch, 20. Juni 2018, 17.00–17.45 Uhr
BARTGEIER UND ADLER – DIE ZWEI GRÖSSTEN GREIFVÖGEL DER SCHWEIZ

Im Saal Brandis B12 neben dem Naturmuseum.

Nachdruck oder Vervielfältigung mit Quellenangabe erwünscht.

NATUR AM ABEND

Führungen durch die Dauerausstellungen

Die Dauerausstellungen des Bündner Naturmuseums geben einen umfassenden Einblick in die Tier- und Pflanzenwelt Graubündens und sind beim Publikum sehr beliebt. In den letzten Jahren wurden sie umgebaut und modernisiert. An unseren Führungen «Natur am Abend» stehen besondere Aspekte der einheimischen Fauna, Flora und Erdgeschichte im Zentrum. Lassen Sie sich überraschen!

Mittwoch, 28. März 2018, 18.00–19.00 Uhr
FLIEGEN, GEHEN, SCHWIMMEN – WIE TIERE SICH FORTBEWEGEN

Mittwoch, 27. Juni 2018
WIE BERGE SICH ERHEBEN – EINBLICK IN DIE GEOLOGIE GRAUBÜNDENS

RAHMENPROGRAMM ZUR SONDERAUSSTELLUNG

KRISTALLMAGIE – VERBORGENER ZAUBER DUNKLER TURMALINE

Informationen auf Seite 2.

Eintritt für alle Anlässe: Erwachsene: CHF 6.–, AHV/IV, Studierende, Lehrlinge: CHF 4.–, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre: gratis
Informationen zu den Anlässen finden Sie unter www.naturmuseum.gr.ch und in der Tagespresse.

WERDEN AUCH SIE GÖNNERIN BZW. GÖNNER

Die Naturforschende Gesellschaft Graubünden unterstützt das Bündner Naturmuseum und übt auch die Funktion eines Gönnervereins aus. Spendengelder verwenden wir in erster Linie für eine grosszügige und kostenlose Information unserer Gäste. Daneben haben wir auch andere Projekte, wie beispielsweise Arbeiten in der Dauerausstellung. Übrigens: Von Zeit zu Zeit laden wir zu einem Gönnerapéro ein, an dem vor allem Hintergrundinformationen zur Museumsarbeit vermittelt werden. Ein beliebter Treffpunkt!
Einzahlungen unter PC 70-991-4
Herzlichen Dank im Voraus für Ihre Unterstützung.

ANLÄSSE, KURSE UND EXKURSIONEN

Wir erinnern Sie gerne per e-Mail an die aktuellen Termine!
Möchten Sie von unserem Angebot Gebrauch machen und vor Anlässen und Terminen des Bündner Naturmuseums – Rendez-vous am Mittag, NATURsPUR-Vorträge, weitere Vorträge, Führungen, Kurse oder Exkursionen – per e-Mail daran erinnert werden? e-Mail an: info@bnm.gr.ch

IMPRESSUM AUSGABE NR. 59 / DEZEMBER 2017

Erscheinungsweise: 2–3mal jährlich
Auflage: 3400 Exemplare
Redaktionsadresse: **Bündner Naturmuseum «Hauszeitung»**
Masanserstrasse 31, 7000 Chur
Tel: 081 257 28 41, Fax: 081 257 28 50
info@bnm.gr.ch, www.naturmuseum.gr.ch

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Barbara Brunold (bb), Flurin Camenisch (fc), Dr. Heinz Furrer (hf), Hans Lozza (hl), Paola Mazzoleni (pm), Dr. Ueli Rehsteiner (ur).